
Praxis Arends

Drs./NL AlbertusArends
Facharzt für Allgemeinmedizin

Brückenstraße 43
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 -472887
Telefax: 06221- 473159
www.praxis-arends.de

Patientenratgeber Allergie

Ein Allergen ist eine Substanz, auf die ein Mensch überempfindlich ("allergisch") reagiert, wie zum Beispiel Hausstaubmilben oder Pflanzenpollen. Der Organismus antwortet auf das Allergen mit einer Kette chemischer Reaktionen. Zuerst bildet er Antikörper gegen das Allergen und schickt diese mit dem Blutstrom durch den Körper. Daraufhin "antworten" bestimmte Arten von Zellen auf die Antikörper, indem sie chemische Stoffe freisetzen, darunter eine Substanz namens Histamin. Histamin löst allergische Reaktionen aus wie Niesen, tränende Augen und Hautausschläge.

Menschen mit einer allergischen Rhinitis neigen dazu, häufig zu niesen, ihre Nase läuft oder ist verstopft und ihre Augen jucken und tränen. Wenn bei einem allergischen Schnupfen auch die Augen beteiligt sind, spricht man von einer Rhinokonjunktivitis. Es gibt Tabletten, Augentropfen und Nasensprays zur Behandlung dieser Beschwerden. Häufig angewendet werden Antihistaminika und Mittel mit Kortison (Kortikosteroide).

Antihistaminika sind Wirkstoffe, die die Wirkung des Histamin unterdrücken. Vier dieser Wirkstoffe sind inzwischen die an den häufigsten verwendeten Medikamenten gegen allergische Beschwerden: Cetirizin, Desloratadin, Fexofenadin und Loratadin.

Die meisten Studien beschäftigten sich nur mit der jahreszeitlich bedingten allergischen Rhinitis. Es ist noch unklar, welche der untersuchten Wirkstoffe für jeden Typ allergischer Reaktionen am wirksamsten sein könnten und dabei die wenigsten Nebenwirkungen zeigen. Es gab Hinweise, dass Loratadin bei Menschen mit ganzjähriger allergischer Rhinitis etwas schneller wirkt als andere Medikamente. Loratadin könnte auch gegen Nesselausschlag besser wirken als Cetirizin. Cetirizin könnte zudem etwas schläfriger machen als einige der anderen Wirkstoffe, aber dies ist nicht ganz sicher.

Eine andere Möglichkeit ist die spezifische Immuntherapie (SIT). Bei dieser Behandlung werden Menschen der Substanz ausgesetzt, auf die sie allergisch reagieren, um so ihre Empfindlichkeit herabzusetzen (sie zu "desensibilisieren"). Dieses Verfahren wurde früher auch "Desensibilisierung" oder "Hyposensibilisierung" genannt. Es ist so etwas wie der Versuch, eine Person gegen ihre eigene Allergie immun zu machen.

Eine spezifische Immuntherapie kann bei einer [Allergie](#) auf bestimmte Substanzen geeignet sein, die sich als Extrakt für die Behandlung verwenden lassen. Insgesamt kommen Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass eine SIT die Beschwerden und den Bedarf an Allergie-Medikamenten verringern und die Lebensqualität von Menschen mit jahreszeitlich bedingter Rhinitis verbessern kann. Die SIT ist nur für

Bittewenden

Praxis Arends

Drs./NL AlbertusArends
Facharzt für Allgemeinmedizin

Brückenstraße 43
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 -472887
Telefax: 06221- 473159
www.praxis-arends.de

Menschen geeignet, die zuvor einen Test gemacht haben, der bestätigt, dass ihre spezifische Allergie auf diese Weise behandelt werden kann.

Eine andere Möglichkeit ist die "sublinguale Immuntherapie". Bei dieser Behandlung werden statt einer Injektion Tropfen, Tabletten oder ein Spray mit Allergenextrakt unter die Zunge gegeben. Dieses Verfahren soll die Gefahr von gefährlichen unerwünschten Wirkungen vermeiden, die das Spritzen des Allergens unter die Haut mit sich bringen könnte.

Menschen, die auf bestimmte Pflanzenpollen allergisch reagieren, haben meistens im Frühjahr und / oder Sommer Beschwerden. Während dieser Zeit können Sie den Allergenen in der Luft kaum aus dem Wege gehen. Anders sieht es für Menschen mit einer Allergie gegen Hausstaubmilben aus.

Wenn Menschen versuchen wollen, Hausstaubmilben zu reduzieren, könnte es helfen, öfter die Wohnung zu reinigen (beispielweise feucht wischen), die Bettwäsche häufiger zu wechseln und größere Staubfänger zu entfernen. Dazu gehört auch Inventar, an das man zunächst vielleicht nicht denkt, wie zum Beispiel Vorhänge, Stofftiere oder Möbelstücke, die nur teilweise gepolstert sind. Wenn etwas auf lange Sicht helfen soll, ist es wichtig, dass es erschwinglich und im täglichen Leben umsetzbar ist, denn dann kann man es zu einem Teil der alltäglichen Routine machen (siehe auch Ratgeber Hausstaubmilben-Sanierung).

Gesundheit!